



Liebe Interessierte,

die letzten Tage und Wochen haben gezeigt, wie wichtig es ist zusammenzuhalten und sich zu vernetzen. Gemeinsam und solidarisch haben sich innerhalb kürzester Zeit hunderttausende Menschen mobilisiert, um für die Demokratie auf die Straße zu gehen.

Ein ganz konkretes Beispiel dafür, wie Vernetzung und Zusammenhalt aussehen können, ist die von uns gemeinsam mit der Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus und dem Bayerischen Flüchtlingsrat erstellte Handreichung.

Die mehrsprachige Broschüre gibt Einzelpersonen, Initiativen und Behörden Handlungsmöglichkeiten und Kontaktadressen an die Hand, um gegen rechte Gewalt gegen Geflüchtete aktiv zu werden. Die Handreichung "[Was tun? - Handreichung für Betroffene, Zivilgesellschaft und Behörden](#)" kann unter Angabe der Lieferadresse sowie der gewünschten Stückzahl unter orga@bud-bayern.de bestellt oder [hier heruntergeladen](#) werden.

Die Verantwortung dafür, Rassismus, Antisemitismus, Demokratiefeindlichkeit und rechter Gewalt entgegenzutreten, liegt bei uns allen. Lasst uns gemeinsam noch mehr Netzwerke schaffen, uns gegenseitig unterstützen und für eine solidarische Gesellschaft eintreten.

Viele Grüße

Das B.U.D.-Team

News

VBRG - Pressemitteilung: Hanau - 5 Jahre danach: Opferberatungsstellen ziehen nach dem rassistischen Anschlag von Hanau eine bittere Bilanz und fordern eine langfristige Beratungsstruktur für Anschlagsbetroffene

Fünf Jahre nach dem rassistischen Anschlag in Hanau zieht der Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt eine ernüchternde Bilanz. Die Forderungen nach Aufklärung und Gerechtigkeit bleiben weitgehend unerfüllt, während die traumatischen Folgen für die Betroffenen weiterhin spürbar sind.

Der Abschlussbericht des Hessischen Untersuchungsausschusses beleuchtet gravierende Versäumnisse im Notrufsystem und die unzureichende Reaktion der Behörden. Die betroffenen Familien fordern konsequente Maßnahmen und eine verlässliche, langfristige Beratungsstruktur, um den Opfern und ihren Angehörigen die notwendige Unterstützung zu bieten.

Die Pressemitteilung ist unter verband-brg.de/hanau-5-jahre-danach/ zu finden

VBRG - Aktuelle Veröffentlichung: Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des traumasensiblen aufsuchenden sozialraumnahen Beratungsangebots und -teams für Attentatsbetroffene in Hanau (TASBAH)

Die wissenschaftliche Evaluation der Beratungsangebote für die mehr als 80 Betroffenen des Anschlags in Hanau liefert wichtige Empfehlungen zur Wirksamkeit professioneller Beratungsstrukturen nach rechtsterroristischen Attentaten.

Die Studie unter der Leitung von ass. Prof. Dr. Karin Mlodoch vom Institut für psychologische Forschung an der Sigmund Freud Universität zeigt, dass die Betroffenen weiterhin einen großen Bedarf an sozialrechtlicher Beratung, Alltagsbegleitung, emotionaler Stärkung sowie psychologischer und psychotherapeutischer Traumabegleitung haben. Dies ist besonders angesichts der komplexen Verschränkung von traumatischen Erlebnissen, rassistischer Diskriminierung und Prekarität relevant.

Downloads: Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des traumasensiblen Beratungsangebots für Attentatsbetroffene in Hanau (TASBAH) – [Kurzfassung](#) und [Langfassung](#).

Rechte Gewalt in Bayern - vor Ort

Inhaltswarnung: Unsere Vorfallmeldungen können eine Schilderung von Gewalt beinhalten, an eigene Erlebnisse erinnern und unter Umständen belasten.

Würzburg

Betroffene sind massiver antisemitischer Diskriminierung und Bedrohung durch eine Person im nahen Umfeld ausgesetzt

Eine Betroffene wandte sich an B.U.D. und berichtete davon, dass sie und ihr Mann von zahlreichen wiederkehrenden massiven antisemitischen Beleidigungen und Bedrohungen betroffen sind. Auch werden sie aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit beleidigt und bedroht. Diese verbalen Angriffe erfolgen überwiegend und verstärkt vom Partner einer ehemals langjährigen Freundin.

„[Außerdem] hat uns die besagte Person mit massiver Gewalt gedroht, die wir auch als Tötungsabsicht verstehen.“ (Zitat der Betroffenen).

Die Intensität des Bedrohungsgefühls hat mittlerweile dazu geführt, dass das betroffene Ehepaar strafrechtliche Schritte eingeleitet hat und das Haus – unter großer Sorge um ihre körperliche Gesundheit – nur noch gemeinsam verlässt. Die Betroffenen wünschen sich wieder mehr Sicherheit in ihrem Alltag und gleichzeitig mehr Sichtbarkeit für von Antisemitismus betroffene Personen.

Quelle:

Betroffene

bud-bayern.de/betroffene-sind-massiver-antisemitischer-diskriminierung-und-bedrohung-durch-eine-person-im-nahen-umfeld-ausgesetzt/

Augsburg

Rassistischer Angriff auf dem Spielplatz

Im Jahr 2022 sah eine Frau ihren beiden Töchtern im Augsburger Zoo auf dem Spielplatz beim Wippen zu, als sich eines der Mädchen kurz vom Platz entfernt, um bei ihrer Mutter etwas zu holen. In der Zwischenzeit begab sich ein anderes Kind zum Wippen-Platz, was zu einem Streit zwischen den Kindern führte. Der Vater des anderen Mädchens begann daraufhin, die Mutter der beiden Mädchen rassistisch zu beleidigen, was auch unbeteiligte Zeug*innen hörten. Anschließend gab der Fremde der Frau einen Kopfstoß, was zu einer blutenden Wunde an ihrer Lippe führte.

Passant*innen intervenierten und verhinderten so weitere Angriffe gegen die Frau. Am Zoo-Ausgang kam es dann jedoch erneut zu einem Aufeinandertreffen, bei dem der Täter die Betroffene in ein Gebüsch geschubst und sie dort getreten habe. Durch den Angriff brach er der Betroffenen einen Finger, der noch am selben Tag im Klinikum operiert werden musste. Über weitere Verletzungen liegen uns von B.U.D. keine Informationen vor.

Ende 2024 kam es nun zu einem Gerichtsprozess gegen den Täter aufgrund der Angriffe und der rassistischen Beschimpfungen. Der Richter stellte das Verfahren ohne Verurteilung des Täters ein. Der Täter wurde durch das Gericht lediglich zur Zahlung von 1000€ Schmerzensgeld aufgefordert. Wir von B.U.D. haben leider erst durch die Berichterstattung bzgl. des Gerichtsprozesses von dem Angriff erfahren und konnten bisher keinen Kontakt zu der Betroffenen herstellen.

Quelle:

bud-bayern.de/rassistischer-angriff-auf-dem-spielplatz/

Penzberg

Nazi-Parolen und Angriffe auf dem Weihnachtsmarkt

Am 30.11.2024 sind auf dem Weihnachtsmarkt in der Penzberger Innenstadt zwei junge Männer (20 und 21 Jahre alt) mit anderen Erwachsenen in eine Auseinandersetzung geraten. Dabei rief einer der jungen Männer eine Nazi-Parole und beleidigte eine der anwesenden Frauen. In der Folge habe der 20-jährige Angreifer einen der anderen Erwachsenen ins Gesicht geschlagen und eine junge Frau derart heftig geschubst, dass sie stürzte und sich am Knie verletzte. Auch der 21-jährige Täter habe sich am Schubsen beteiligt.

Als unbeteiligte Zeug*innen einschritten wurde ein Mann durch einen der Täter verletzt.

Quelle:

Münchner Merkur - www.merkur.de/lokales/weilheim/penzberg-ort29272/nazi-parole-und-beleidigungen-schlaegerei-auf-dem-penzberger-weihnachtsmarkt-93443328.html

bud-bayern.de/nazi-parolen-und-angriffe-auf-weihnachtsmarkt/

Aktuelle Gedenktage

Mord an Sandra R. in Thiersheim

Wir erinnern an Sandra R., die am 5. März 2023 in Thiersheim ermordet wurde.

Sandra R. wurde im Rahmen der Gerichtsverhandlung von ihrer Schwester M. als lebenslustige und liebevolle Mutter beschrieben, die in ihrer Familie, insbesondere in ihrem Lebensgefährten und ihren beiden Söhnen, den Mittelpunkt ihres Lebens fand.

Sandra R. wurde von ihrem zu diesem Zeitpunkt 20-jährigen Sohn getötet, der aus einem extrem rechten Weltbild heraus handelte, um die Impfung seines 11-jährigen Bruders zu verhindern. Das Landgericht Hof sprach eine Haftstrafe von 11 Jahren und die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus aus.

Es ist alarmierend, dass das Landgericht Hof das rechte Tatmotiv nicht als solches anerkannt und rechtlich gewürdigt hat. Diese Entscheidung wirft Fragen auf und lässt die Sorgen über die gesellschaftlichen Auswirkungen extrem rechter Ideologien in den Hintergrund treten. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass solche Motive – besonders auch in behördlichen Kontexten – klar benannt und angeprangert werden, um ein Bewusstsein für die Gefahren zu schaffen, die von extrem rechten Einstellungen ausgehen.

bud-bayern.de/mord-an-sandra-r-in-thiersheim/

Veranstaltungs-Tipps

Schweinfurt

01.03.2025 - 15:00 Uhr

Aufruf zur Kundgebung - 5. Todestag von Rooble Muse Warsame

Am 26. Februar 2019 starb der 22-jährige Rooble Muse Warsame in einer Gewahrsamszelle der Polizei Schweinfurt in Bayern. Sein Tod wirft bis heute viele Fragen und Ungereimtheiten auf, auf die Polizei und Justiz keine nachvollziehbaren Antworten geben können.

Deshalb wird zu der Kundgebung nach Schweinfurt aufgerufen, um Rooble zu gedenken und um gemeinsam für Gerechtigkeit zu kämpfen.

Datum: 01.03.2025, 15:00 Uhr

Ort: Marktplatz in Schweinfurt

Nürnberg

05.03.2025 - 19:00 Uhr

Casablanca Kino: [Black Lives Around the World] Bâtiment 5

Auch dieses Jahr wird zum Black History Month die Filmreihe *Black Lives Around the World*, in der Schwarze Filme aus verschiedenen Ländern vorgestellt werden. Im anschließenden Filmgespräch mit der Nürnberger Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland (ISD-Nürnberg e.V.) habt ihr die Möglichkeit, die Filme gemeinsam zu reflektieren.

Haby, eine junge Französin deren Familie aus Mali eingewandert ist, arbeitet in der Verwaltung ihrer Heimatstadt. Als Pierre, der im Hauptberuf Arzt ist, zum Übergangsbürgermeister berufen wird, drohen lange schwelende Konflikte um die Sanierung eines Ortsteils zu eskalieren. Als auch noch eine illegale Stadtteilküche in einem Wohnhaus abbrennt, lässt Pierre das Gebäude von der Polizei räumen, um die Chance für einen Abbruch zu nutzen. Um eine weitere Eskalation durch eine rücksichtslose Politik zu verhindern, lässt sich Haby zur Gegenkandidatin von Pierre bei der anstehenden Bürgermeister*innenwahl aufstellen. Kann sie die verhärteten Fronten zwischen Französ*innen mit Migrationshintergrund und Französ*innen ohne Migrationshintergrund aufweichen?

Veranstaltungsort: Casablanca Kino, Brosamerstr. 12, Nürnberg

Veranstaltende: Casablanca in Kooperation mit der Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland und dem Deutsch-Amerikanischen Institut Nürnberg

Tickets unter: www.casablanca-nuernberg.de/event/blacklives_batiment

Nürnberg

12.03.2025 - 19:00 Uhr

"Zwischen Ausgrenzung und Nicht-Sichtbarkeit" - Sinti*zze und Rom*nja-Sportler*innen

Sinti*zze und Rom*nja sind im Sport kaum sichtbar, was nicht bedeutet, dass sie nicht vertreten sind. Die Erfahrungen weniger, bekannter Sinti*zze- und Rom*nja-Sportler*innen haben gezeigt, dass offen gelebte Identität Hand in Hand mit Diskriminierung und Ressentiments gehen kann, das Verbergen der Herkunft hingegen vor Anfeindungen schützt.

Vor dem Hintergrund der Ausstellung "Längst vergessene Held*innen - Sinti*zze und Rom*nja-Sportler*innen" widmen sich Michelle Berger (Leiterin der Antidiskriminierungsberatung beim Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Bayern e.V.), Roberto Hilbert (ehem. Nationalspieler, U19-Trainer SpVgg Greuther Fürth), Jürgen Pfau (Vizepräsident des Bayerischen Fußball-Verbands) und Oswald Marschall (ehem. Boxer, Zentralrat der Deutschen Sinti und Roma) diesem Thema. Sie sprechen über die positive Rolle von Vorbildern für die Identitätsfindung und die Frage, was Sportverbände und -vereine zur Unterstützung beitragen können. Akademiemitglied und Gewinner des Fußballbuchs des Jahres 2024 Ronny Blaschke moderiert den Abend.

Veranstaltungsort: AEG Kulturwerkstatt

Ausstellungsdauer: 20.02.2025 - 19.03.2025

Kostenfrei

Nürnberg

15. März 2025 - 09:30 bis 16:00 Uhr

31. Ökumenischer Studientag für Flüchtlingsarbeit und Kirchenasyl

Der Studientag bietet mit Referaten und Diskussion theologisch-ethische Grundlegung, fachliche Information und persönlichen Austausch für Menschen, die in der Flüchtlingsarbeit oder Kirchenasylarbeit aktiv sind oder werden möchten.

Auszug aus dem Programm:

11:30 Uhr Referat II und Rückfragen: Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und extreme Rechte - mit Martin Becher, Fachstelle Demokratie der Evang.-Luth.-Landeskirche in Bayern ELKB

13:45 Uhr Workshop: Zivilcourage gegen rechts - mit Constanze Borckmann und Dominik Sauerer, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Bayern

Veranstaltende: Bayerischer Flüchtlingsrat

Tagungsbeitrag: 20 Euro

Veranstaltungsort: Caritas-Pirckheimer-Haus, Nürnberg

Anmeldung: www.fluechtlingsrat-bayern.de/kirchenasyltag-2025/

Neutraubling

17.03.2025 - 11.04.2025

Wanderausstellung "Humans of the Holocaust" - Menschen des Holocaust

Die Ausstellung „Humans of the Holocaust“ zeigt Werke des israelischen Fotografen und Künstlers Erez Kaganovitz. Seine Fotografien und Texte geben tiefe Einblicke in das Leben von Holocaustüberlebenden und ihren Nachkommen. In 40 Geschichten erzählt er von menschlicher Stärke, Überlebenswillen und Hoffnung inmitten der Dunkelheit.

Ausstellungseröffnung: 21.03.2025 - 17:00 Uhr

Ausstellungsort: vhs Regensburger Land, Königsberger Str. 4, Neutraubling

Kostenfrei

Erlangen

21.03.2025 - 18:00 Uhr

Vortrag: Warum die (extreme) Rechte so stark ist - Und was wir dagegen tun können

In den letzten Jahren hat die extreme Rechte europaweit, deutschlandweit und auch in Bayern beunruhigend an Einfluss gewonnen. Dies zeigt sich unter anderem in den Wahlerfolgen rechtsextremer Parteien und einer gesamtgesellschaftlichen Diskursverschiebung. Doch was ist der Grund dafür? Welche gesellschaftspolitischen Faktoren begünstigen den Aufstieg der extremen Rechten? Und vor allem: Welche effektiven Strategien gibt es, um diese Entwicklung entgegenzuwirken? Der Vortrag möchte sich den Gründen und Gegenstrategien widmen.

Im Anschluss an den Vortrag wird es einen offenen Austausch und die Möglichkeit geben gemeinsam mit den Referent*innen und anderen Teilnehmenden über konkrete Gegenmaßnahmen zu diskutieren.

Veranstaltende: Omas gegen rechts Erlangen, Stadtjugendring Erlangen

Referent*innen: Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Bayern

Veranstaltungsort: Stadtteilzentrum Die Villa, Äußere Brucker Str. 49, Erlangen

Anmeldung unter: sjr-erlangen.de/anmeldung/kurz/?e=StuB&d=06.03.2025

Kostenfrei

Regensburg

27.03.2025 - 18:00 Uhr

Vortrag: Rassismus als Strategie: Wie Migrant*innen und Geflüchtete für politische Agenden instrumentalisiert werden - Mit Hamado Dipama

Diese Veranstaltung beleuchtet, wie rassistische Narrative und Vorurteile gezielt genutzt werden, um Migrant*innen und Geflüchtete als Sündenböcke oder politisches Werkzeug zu missbrauchen. Im Fokus steht die Frage, wie diese Instrumentalisierung insbesondere im Rahmen von Wahlkämpfen und parteipolitischen Debatten dazu dient, gesellschaftliche Ängste zu schüren und Machtinteressen durchzusetzen. Es werden Mechanismen hinter dieser Strategie analysiert und deren Folgen für die Betroffenen und die Gesellschaft. Zudem wird diskutiert, wie diesen rassistischen Taktiken aktiv begegnet werden kann.

Veranstaltungsort: Diözesanzentrum Obermünster, Obermünsterplatz 7, Regensburg

Podcast-Empfehlung

Schiefheilungen

Nachtleben, Kunst, Kultur und Antisemitismus - Werner Gaßner & Annette Seidel-Arpaci

"Schiefheilungen" ist der Podcast der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) Bayern. Er widmet sich aktuellen Erscheinungsformen des Antisemitismus.

Als Aktivist hat Werner Gaßner wiederholt auf Auftritte von Künstlern, die durch antisemitische Äußerungen aufgefallen sind, im Münchner Nachtleben hingewiesen. Wie Clubbesucher*innen auf seine Interventionen vor Ort reagiert haben und wie es um Antisemitismus in Kunst und Kultur steht, darüber sprachen im ersten Teil dieser Folge Werner Gaßner, RIAS-Bayern-Leiterin Annette Seidel-Arpaci und RIAS-Bayern-Mitarbeiter Felix Balandat. In der zweiten Folge wird das Gespräch fortgesetzt und diskutiert, wie darauf reagiert werden könnte.

Die aktuellen Folgen können überall wo es Podcasts gibt, angehört werden:

creators.spotify.com/pod/show/rias-bayern

#VorOrt - Die Podcastserie von NSU Watch & VBRG e. V.

Hanau: 5 Jahre danach - keine Konsequenzen?

Anlässlich des 5. Jahrestags sprechen in der aktuellen Podcastfolge Çetin Gültekin, Bruder des ermordeten Gökan Gültekin sowie Armin Kurtović, Vater des ermordeten Hamza Kurtović und Rechtsanwalt Sebastian Scharmer, der im Auftrag der Eltern des am 19. Februar 2020 ermordeten Vili-Viorel Păun Strafanzeige wegen des Notrufversagens gestellt hat.

Die aktuelle #VorOrt Folge kann hier angehört werden:

verband-brg.de/folge-54-hanau-5-jahre-danach-keine-konsequenzen/

Es geht um unsere Beratungsnehmende Aline, die seit Jahren mit den Folgen von rassistischer und sexualisierter Gewalt kämpft – und deren Weg zur Heilung wir als Beratungsstelle unterstützend begleiten.

Hintergrund: Aline befindet sich in einer körperorientierten Traumatherapie, die jedoch nicht von der Krankenkasse übernommen wird. Zu ihrer Therapeutin hat sie eine vertrauensvolle und stabilisierende Beziehung aufgebaut. Ein Wechsel der Therapeutin würde den Fortschritt gefährden.

Für diese Therapie ist Aline auf Spenden angewiesen und wir als Beratungsstelle unterstützen Sie dabei, indem wir eine Crowdfunding-Kampagne für die Finanzierung ihrer Traumatherapie vor einem Jahr ins Leben gerufen haben. Leider ist das Sammeln von Spenden in den letzten Monaten eine große Herausforderung gewesen, da es sich um ein komplexes und schweres Thema handelt. Doch genau deshalb ist es umso wichtiger, dass wir gemeinsam für Aline eintreten!

Alines Therapie kann mit dem Teilen der Crowdfunding-Kampagne oder einer Spende unterstützt werden.

Spendenlink: www.wirwunder.de/projects/132707

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ, des BAFzA oder des BayStMAS dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor*innen die Verantwortung.



B.U.D. Bayern
Postfach 44 01 53
90206 Nürnberg

Telefon: 01525-9176069
Fax: 0911-96844991
E-Mail: pr@bud-bayern.de

Wir bemühen uns um gendergerechte und diskriminierungsfreie Sprache, deshalb nutzen wir das „Gender-Sternchen“ (*).

Teilen Sie uns gerne mit, wie Sie angesprochen werden möchten.

B.U.D. Bayern unterstützt Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt.

www.bud-bayern.de

Diese E-Mail ist streng vertraulich und nur für den Empfänger bestimmt. Sie kann Informationen enthalten, die rechtliche, geschäftliche oder andere Vergünstigungen bedeuten. Sollten Sie nicht der ausdrückliche Empfänger sein, dürfen Sie diese Informationen nicht benutzen, veröffentlichen oder vervielfältigen.

The information in this e-mail is strictly confidential, is intended solely for the addressee, and may be privileged. If you are not the intended addressee you must not disclose, print or take action based upon this transmission and should delete it from your system.

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)